

SCHULSOZIALINDEX

FÜR DIE KREFELDER GRUNDSCHULEN



WAS GENAU IST EIN SCHULSOZIALINDEX FÜR GRUNDSCHULEN?

In der Grundschule wird das Fundament für die weitere Schullaufbahn eines Kindes gelegt. Insbesondere in dieser Phase ist es daher wichtig, jedes Kind bestmöglich zu fördern und das auch ganz besonders dann, wenn es zu Hause eher weniger Unterstützung erhält.

Jede Schule liegt in einem anderen Sozialraum und hat verschiedene Einzugsgebiete, die sich hinsichtlich sozioökonomischer Faktoren, z.B. Bildung und Einkommen deutlich voneinander unterscheiden. Es gibt Sozialräume, in denen vergleichsweise viele Menschen keiner beruflichen Tätigkeit nachgehen, Sozialleistungen beziehen und daher zugleich stark von Armut bedroht sind, während in anderen Sozialräumen eine Vielzahl von Menschen lebt, die einen hohen Bildungsabschluss haben und denen es finanziell gut geht. Die Lage der Schule sowie das Einzugsgebiet sind somit wichtige Faktoren und wirken sich auch auf die Schülerschaft einer Schule aus.

Der Schulsozialindex soll anhand von messbaren Indikatoren zeigen, an welchen Schulen besonders viele Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden, die eher ungünstige Startbedingungen haben. Diese Schulen benötigen dann zusätzliche Ressourcen, um die Kinder bestmöglich zu unterstützen und zu fördern und damit gleiche Bildungschancen schaffen zu können. Der Schulsozialindex ist auf diese Weise ein wichtiges Instrument zur Umsetzung der Strategie „Ungleiches ungleich behandeln“. Mit Hilfe der schulbezogenen Daten können die unterschiedlichen Rahmenbedingungen der Schulen auch für die gezielte Verteilung von kommunalen Personal- und Sachressourcen herangezogen werden.

Diese Ressourcen und die weitere Unterstützung der Schulen werden demnach nicht nach dem „Gießkannenprinzip“ verteilt, sondern kommen auf der Basis eines transparenten statistischen Werts gezielt denjenigen zugute, die besonders benachteiligt sind.

AUSWAHL DER INDIKATOREN

Indikatoren bieten die Möglichkeit Dinge wissenschaftlich messbar zu machen. Es ist z.B. aus unterschiedlichen Studien bekannt, dass gesundheitliche Faktoren wie kariesbefallene Zähne im Kindesalter in einem Zusammenhang mit belasteten sozioökonomischen Bedingungen stehen.

Auch wenn nicht jedes Kind, welches in jungen Jahren bereits Karies hat, automatisch aus belasteten familiären Verhältnissen kommt, bieten die gewählten Indikatoren eine entsprechende Annäherung und weisen auf eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für eine sozioökonomische Problemlage hin. Dabei müssen Indikatoren bestimmte Kriterien erfüllen: sie müssen aussagekräftig, trennscharf, leicht zu erheben und datenschutzkonform sein.



Gemeinsam mit den Grundschulleitungen und der unteren Schulaufsicht wurden auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse im Hinblick auf mögliche Zusammenhänge folgende Indikatoren festgelegt:

1. Schülerinnen und Schüler (SuS) mit festgestelltem sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
2. SuS mit Migrationshintergrund (Def. IT.NRW: nicht in Deutschland geboren und/oder mit mindestens einem nicht in Deutschland geborenen Elternteil und/oder mit nichtdeutscher Verkehrssprache in der Familie)
3. SuS mit nicht deutschem Pass (Indikator für Neuzugewanderte)
4. BuT-Quote bei den Elternbeiträgen für die Ganztagsbetreuung (OGS)
5. Hauptschul-Empfehlungsquote (Durchschnittswert der letzten 5 Jahre)
6. Unter 2-jährige/fehlende KITA-Erfahrung in %
7. Zahnstatus; Anzahl der Kinder mit kariesbefallenen Zähnen in %
8. Sozialraum-Index für die geografische Lage der Schule (Anteil Haushalte mit 3 und mehr Kindern, Anteil Minderjährige mit nur 1 Erwachsenen im Haushalt, Anteil der Empfänger von SGB II Leistungen unter 65 Jahren)

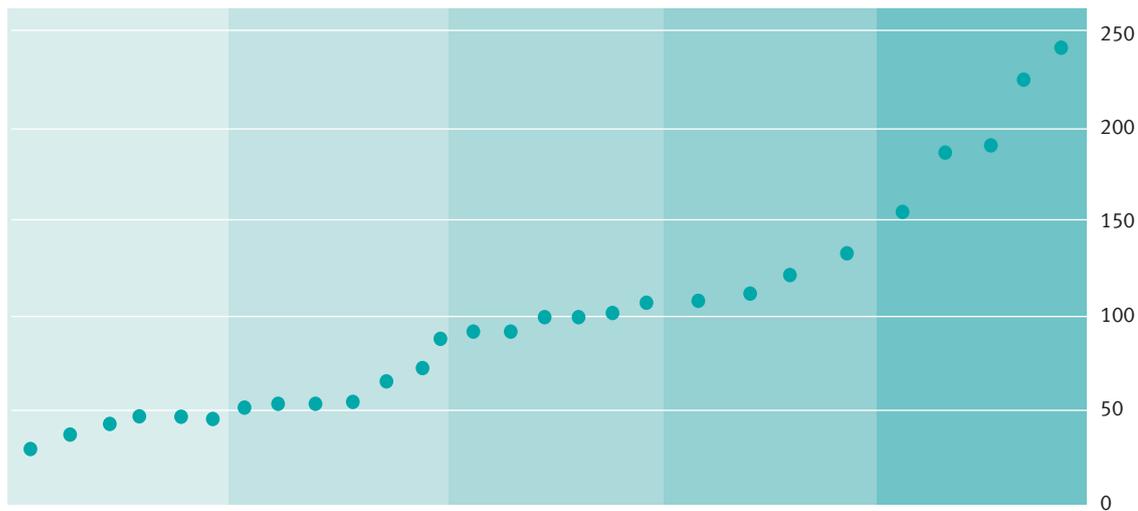


ERGEBNIS Im Ergebnis wurden die Schulen fünf Kategorien zugeteilt:

KATEGORIE 1	KATEGORIE 2	KATEGORIE 3	KATEGORIE 4	KATEGORIE 5
Sehr geringe Belastung	Geringe Belastung	Durchschnittl. Belastung	Hohe Belastung	Sehr hohe Belastung
UNTER 50	50 - 89	90 - 109	110 - 149	ÜBER 150

Im Rahmen dieser Kategorisierung befinden sich sechs Schulen in Kategorie 1, sieben Schulen in Kategorie 2, sechs Schulen in der Durchschnittskategorie 3, vier Schulen in Kategorie 4 und fünf Schulen in Kategorie 5.

STREUUNG GRUNDSCHULSOZIALINDEX



Besonders die sehr große Spannweite zwischen der Schule mit der wenigsten Belastung sowie der höchsten Belastung wird anhand der Werte ersichtlich. Es gibt in Krefeld eine Vielzahl von sehr gering belasteten Schulen, dafür jedoch auch ebenso viele Schulen, die aufgrund ihrer Herausforderungen unbedingt zusätzliche Ressourcen benötigen.

AUSBLICK

Der Index wurde bereits für die personelle Ressourcenverteilung von Schulsozialarbeit an den Grundschulen verwendet. Weiterhin wurde der Index für die Priorisierung von Schulsanierungen und -ausbau sowie für die Ausbauplanung des Offenen Ganztags (OGS) herangezogen. Lehrerstellen können jedoch leider nicht auf Grundlage des Index aufgestockt werden, da diese in den Zuständigkeitsbereich des Landes NRW fallen.

Auch in Zukunft arbeitet die Stadt Krefeld, u.a. im Rahmen eines Schulsozialindex für die weiterführenden Schulen daran, besonderen Herausforderungen einzelner Schulen gerecht zu werden und diese als Schulträger bestmöglich zu unterstützen.

Dazu wird ein professionelles Bildungsmonitoring aufgebaut, welches zum Ziel hat, die Krefelder Bildungslandschaft zahlen- und datengestützt zu analysieren, um politische Entscheidungsprozesse auf dieser Grundlage steuern zu können.





STADT KREFELD

INNOVATIV – KREATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister
Fachbereich Schule, Pädagogischer
und Psychologischer Dienst
Petersstraße 118
47798 Krefeld

Manuela Demant, Bildungsmanagement
Sabrina Diana Lesch, Bildungsmonitoring

Bildquelle: S. 3 klimkin Pixabay, S.5 Unsplash

Gestaltung und Umsetzung:
uhlemann-design.de

© Stadt Krefeld, Juni 2020

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.